

**Zeitschrift:** Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 1 (1938-1939)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

frieden zu stellen, sich herbeiliessen, dann und wann gute Filme herzustellen, wollten sie sich doch nicht dazu aufraffen, auf die Ausbeutung der niedrigen Instinkte, der Lüsternheit, für die es lediglich geschickter Lockmittel bedarf und für die man stets bequeme Entschuldigungen zur Hand hat, verzichten. Mit dieser Politik glaubte man zwei Eisen im Feuer zu haben. In instinktiver Vergessenheit versuchten die Produzenten einerseits das unzufrieden gewordene Publikum wiederzugewinnen, ohne andererseits irgendetwas von ihren bisherigen Positionen aufzugeben. Das Gesetz, der "Code": nun ja, jedermann erkannte die Notwendigkeit an; aber was ist - leider - ein Gesetz ohne ausführende Gewalt? So musste denn der heilige Vater feststellen:

"Da sich nun die besagte Verpflichtung als wenig wirksam erwiesen hatte und man in den Filmtheatern fortfuhr, Laster und Verbrechen zu verherrlichen, schien der Weg zu einer anständigen Unterhaltung im Filmtheater für immer verlegt."

Nun m u s s t e die Kirche eingreifen. Was vereinzelte Bemühungen nicht vermochten, erreichten die nach der Weisung der Bischöfe organisierten Gläubigen. Disziplin und Beharrlichkeit führten dann gerade da zum Ziel, wo die lobenswertesten Bestrebungen fast gescheitert waren:

"In dieser Krise nun, Ehrwürdige Brüder, waret Ihr (Amerikaner) unter den ersten, die die Frage untersuchten, wie man die Seelen derer schützen könne, die Eurer Sorge anvertraut waren, und Ihr machtet mit der "Legion des Anstandes" den Anfang eines Kreuzzuges für die öffentliche Sittlichkeit, um die Ideale einer natürlichen und christlichen Ehrbarkeit neu zu beleben."

Die Geschichte der amerikanischen "Legion of Decency" (Anstandsliga) wird immerdar ein besonders ermutigendes Beispiel für die erstaunliche Kraft sein, die der Kirche bis ans Ende der Zeiten verliehen ist: die Wunden der Zeit in ihrem Wesen zu erkennen, um sie zu genesen; die ständig sich erneuernde Kraft, zu geben ohne sich jemals zu erschöpfen - ein immerwährender Quell. vFb

### Hollywoods Irrwege. -

### Vergeudete Millionen.

Es ist nicht alles im Lot, drüben in Hollywood. Wie es den Anschein hat, sind die Einnahmen um rund ein Drittel zurückgegangen. Um aus dieser Krise herauszukommen, wollen die Produzenten - noch mehr Geld in die einzelnen Filme stecken. Es hat einen heftigen Protest der Regisseure hervorgerufen; sie sagen, wohl nicht zu unrecht, "die Produzenten wollen uns eine Zwangsjacke anlegen. Sie nehmen uns Künstlern jede Selbständigkeit. Für jeden nur halbwegs bedeutenden Film drängen sie uns bis zu 180 Techniker und Sachberater auf."

Die Produzenten glauben anscheinend, dass die Qualitäten eines Filmes von den Millionen abhängen, die für ihn herausgeworfen werden. Wieviel Dutzend Beispiele haben schon bewiesen, dass alles Geld der Welt Talente nicht ersetzen kann.

Diesen Erfahrungssatz sollte man als höchsten Leitspruch auf die Schwellen aller amerikanischen Ateliers eingravieren lassen .....

Die schwedische Eislaurweltmeisterin Sonja Henie ist durch ihr Auftreten in Hollywood-Filmen sehr schnell zum Liebling des Publikums geworden. Neuerdings werden ihr nun noch andere Talente nachgelobt. Die Gunst des Publikums hat sich offenbar auch auf den Eissport übertragen und sich in einer steigenden Beliebtheit und Nachfrage von Schlittschuhen und Eislauzubehör ausgewirkt. Der Absatz von Eisschuhen ist gegenüber dem Vorjahr nicht weniger als um 150% gestiegen. Ein Geschäftserfolg, um den sie mancher Vertreter und Reisende beneiden wird.

Aber wir unvorsichtig, das auszuplaudern! Welche Perspektiven für ihren Manager..... vFb

Märchenhaftes und Wünschenswertes vom Märchen.

Nach dem beispiellosen Erfolg von Walt Disneys abendfüllendem Zeichentrickfilm SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE in Amerika war vorauszu-  
sehen, dass er auch in Europa märchenhaft Karriere machen würde. Selbst  
die kühnsten Erwartungen scheinen übertroffen:

In Paris und Brüssel mehrere Monate ununterbrochen in Uraufführungs-  
theatern, seit weiteren Wochen in Nachspielhäusern, in London im sieben-  
ten Monat in der New Gallery ....

Am 27. September fand die schwedische Uraufführung in Stockholm statt.  
Vier Tage vorher begann der Kartenverkauf, in einer halben Stunde waren  
die Karten für die Uraufführung ausverkauft, am anderen Tage gab es be-  
reits für die ganze erste Spielwoche keine Eintrittskarten mehr....

Und in der Heimat des Schneewittchen-Märchens? In Deutschland und  
damit auch in Oesterreich darf der Film überhaupt nicht gezeigt werden.  
Warum, ist der Öffentlichkeit nicht genau bekannt. Soll der in Entste-  
hung begriffene deutsche Farbfilm geschützt werden? Sind es Devisen-  
schwierigkeiten? Oder soll dem deutschen Volk die Enttäuschung erspart  
bleiben, die Deutschschweizer erlebt haben, dass sie das liebe Schnee-  
wittchenmärchen in einer veränderten Gestalt finden? Aber auch in der  
Schweiz ist der Erfolg dieses Filmes weit hinter dem erstaunlichen An-  
klang zurückgeblieben, den Walt Disneys Werk in der grossen, weiten  
Welt gefunden hat.

Der Film könnte aber noch zu einem grossen Erfolg werden, wenn .....  
Die Farbentechnik ist gross, die Einfühlungskraft, das Schildern der  
feinen und feinsten Einzelheiten meisterhaft. Aber die Kinos müssten  
in ihrer Reklame darauf aufmerksam machen, dass sie eine Verarbeitung  
des Märchens zeigen. Das Publikum hätte dann seine helle Freude an  
den ulkigen Gestalten, die Walt Disney - zum Vorteil des Filmes - zu  
Abbildern der erwachsenen Besucher sinnvoll umgestaltet hat. Und der  
Verleiher müsste herzhafte die Schere in die Hand nehmen und alle die  
kitschigen Greuelszenen herausschneiden, die den Film für Erwachsene  
stellenweise ungeniessbar und für unsere Jugend schädlich machen. Dann,  
ja dann könnten wir den grossartigen Schneewittchenfilm empfehlen und  
täten dies mit wachsender Begeisterung. vFb.

Man berichtet aus Frankreich.

Nach zwei Monaten intensiver Dreharbeiten in den Alpen hat M. Sokal,  
der bekannte Berg-Film-Mitarbeiter an STURM UEBER DEM MONT BLANC, viele  
Kilometer belichteter Filmstreifen nach Paris gebracht und beginnt nun  
den Schritt zu seinem Alpenfilm LE GRAND ELAN.

Voraussichtlich wird André Maurois den Dialog schreiben zu dem Film,  
den Marcel l'Herbier über die interessante Figur EDUARD VII. von ENGLAND  
drehen wird. Ueber die Wahrnehmung der Titelrolle wird noch mit Charles  
Laughton verhandelt.

Unter der Regie von CARNE wird Annabella nach ihrer Rückkehr aus Hol-  
lywood HOTEL DU NORD drehen, eine Verfilmung des bekannten Volksbuches  
von Eugen Dabit. Charles Vanel und Louis Jouvet haben sich zur Uebernah-  
me weiterer Rollen verpflichtet.

Jean Gabin gönnt sich kaum eine Arbeitspause. Unter der Regie von  
Renoir wird er gemeinsam mit Simone Simon LA BETTE HUVAIN mit seiner  
Mitwirkung beehren. Man wird es bedauern, dass er diesem umstrittenen  
Werk von Zola seine Unterstützung verleiht. - Ausserdem kündigt man mit  
ihm an: LE RECIF DE CORAIL, LA RUE DES VERTUS und CASQUE D'OR.

Charles Boyer beginnt die Verfilmung von NOIX DE COCO; seine Partner  
sind unter anderem Raimu, Michel Simon und Gilbert Gil. Dem Autor, Mar-  
cel Achard, verdanken wir bereits das Drehbuch zu Gribouille; er  
schrieb wie damals selbst die Dialoge.

Maurice Cloche begann mit den Aussenaufnahmen zu BELLE JEUNESSE, ein  
Film mit Robert Lynen.

Jean Kiepura und Martha Eggerth sind in Paris. Unter der Leitung von  
Richard Cottier beginnt Kiepura die Aussenaufnahmen zu DEMAIN SOIR, CHERIE

### Polens Filmschaffen wächst.

Die neue Filmsaison wird für Polen eine gesteigerte Aktivität bringen. Es sind nicht weniger als über 30 einheimische Filme geplant. Der Anreiz zu dieser stets zunehmenden Produktionstätigkeit liegt in einer Steuerermässigung, welche die Aufführung eines bestimmten Hundertsatzes polnischer Filme zur Voraussetzung hat.

Auffällig ist die Tatsache, dass sämtliche Filmstoffe der Literatur entnommen sind. So waren die beiden grossen Erfolge der verflochtenen Spielzeit ZNACHOR (DER WUNDERARZT) und WRZOS (HEIDENKRAUT) Verfilmungen der Zeitungsromane von Dolega-Mostowicz und Rodziewiczowna; beide Filme hielten sich nahezu ein halbes Jahr in Warschauer Premierenkino.-

Für die kommende Produktionssaison verspricht man sich besonderen Erfolg von der Verfilmung des Romans von Nalkowska "Granica" (Die Grenze) für dessen Hauptrollen Lena Zelichowska und Jur Pichelski vorgesehen sind. vFb.

### Filmschaffen in Arabien.

Die Zeit, in der zwei oder drei Produktionszentren die Filmproduktion der ganzen Welt beherrschten, ist längst vorbei. Jedes Land verlangt darnach, heimische Menschen, eigne Probleme auf die Leinwand übertragen zu sehen.

In Tunis werden zur Zeit die Aussenaufnahmen zu einem arabischen Film gedreht: EL THAOUBA (Die Reue). Wir entnehmen der "Dépêche Tunisienne" folgendes aufschlussreiches Interview, das der Regisseur und der Produktionsleiter, R.J. und F.Shelly, ihr gaben: "Wir tragen uns mit der Absicht, eine Reihe von arabischen Filmen herauszubringen, die zwar in technischer Hinsicht und im Handlungstempo den amerikanischen Methoden entsprechen, aber doch der arabischen Mentalität Rechnung tragen und vor allem der arabischen Musik einen grossen Platz einräumen. Nicht etwa jene gewisse "moderne arabische" Musik, der man durch die Vermengung mit abendländischen Variationen alle Eigenart genommen hat, sondern die wirklich alte arabische Musik, die übrigens in ihren Grundelementen dem morgenländischen Publikum gemeinsam ist. - Natürlich fügen wir dem Filmen oder einzelnen Szenen auch Passagen von rein lokalem Charakter bei, hier für Tunis zum Beispiel das "Malouf"-Lied oder das "ardaoui". vFb.

### Sidney Franklin verfilmt MADAME CURIE.

Eine Nachricht, die man mit Befriedigung verzeichnet. Nicht nur, dass für die Titelrolle Greta Garbo als Darstellerin verpflichtet wurde. Nun wird sogar für die Leitung dieser vielversprechenden Biographie eine so bewährte Kraft wie Sidney Franklin eintreten.

Für dieses Unternehmen ist sein letzter grosser Film THE GOOD EARTH (DIE GUTE ERDE) eine gute Empfehlung. Wünschen wir diesem Vorhaben, dass die Produzenten den Künstlern genügend Unabhängigkeit geben, und mögen die Produzenten begreifen, dass ein solcher Gegenstand nicht dazu da ist, mit Pracht und Glanz einen Filmstar herauszustellen, sei es selbst Greta Garbo.... vFb.

### SPLITTER:

Richard Biske ist nicht mehr. Er gehörte zu den aktivsten Kräften des polnischen Filmschaffens. Er widmete sich besonders dem Lehrfilm und war einer der Begründer des polnischen Verbandes der Kulturfilmproduzenten. Er war es auch, der zu den eifrigsten Anregern und Förderern des polnischen Filmarchives gezählt wurde, mit dem die einzige polnische Filmbibliothek von beachtlichem Umfang verbunden ist.